

vno wer vor im ein hōze
 wann in begreift der zorn
 Das hetten gleich gewōze
 ir leben hetten sie ferlozn
 Dem ich hie sein geleich
 gar wol gefinden kan
 heimp gar freislichen
 kan vns den wol bestan
 in scürmen vno in streiten
 so ist er vnbetrogen
 ich sag ouch zu den zeiten
 er hat fier elenbogen
 Mit seinen langen armen
 bestreit er die recken wol
 er laßt sich nit erbarmen
 er gait in schweren zol
 wer bestat vns den gemeiden
 den rpsen asperian
 zwep schwert in seiner scheidē
 da mit er fechten kan
 Gegen dem ich achē
 wittich den cleinen man
 der müß mit seiner machē
 den rpsen gros; bestan
 sein schwert das ist feseliche
 kein helm ward nye so güc
 vno schliege in wittiche
 er meste reren plüt
 Wer sol vns dann fechten
 mit vñker dem tegen güc
 der thüt sein dingsen rechte
 vno reit ein hohen mit
 er kan wol spöeln vno hofierē
 vno will der kienste sein
 gegen dem sol sich rieren
 der iunge ortweim
 Wer sichteet dann mit hagen
 dem vil kieneu man

Der getar ein hōz wol iagen
 vno es alleim bestan
 wir hōzen vom tegen bitter
 ein gancze warheit sagen
 er hab wol tausent ritter
 allem zu tod geschlagen
 Dem ich hie sein geleich
 gar wol gefinden kan
 eckart der stercke reiche
 sol den mit streit bestan
 kumment sie in den garten
 die zwen kienen man
 sie ertreent die rosen zarten
 auff dem grienē plan
 Sie seind geleich einander
 die zwen kienen tegen
 recht als der salamander
 seind sie beio ferwegen
 wer will vns dann erwecken
 den iungen gernet
 der hat gar manchen recken
 ferhawen auff den doer
 Er hat in kurzē zeiten
 gar manchen man erschlagen
 helmschrot sol in mit streiten
 da auß dem garten iagen
 sie seind zwen geleich recken
 vno darzu vnferczage
 sie streitent wol mit stercken
 bis; eimer den andern iage
 Vno kumment sie in garten
 das wissent hie für war
 dem künig schlecht er scharten
 des würt er wol gewar
 er schlecht in durch sein ringe
 vno hawt im wurden tieff
 helmschrot der iünge
 ist in den streiten seiff